



Authentisches Leben verändert zwei Jubiläen der CE im kommenden Jahr

Nächstes Jahr gibt es zwei Jubiläen. 60 Jahre CE weltweit und 50 Jahre in Kärnten. Im Leiterkreis bereiten wir das vor und wollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einladen.

In diesen Jahren haben viele ihr Taufversprechen erneuert und Jesus in ihr Leben eingeladen. Die Gelegenheit dazu gab es bei den Einführungs- und Leben-im-Geist-Seminaren sowie bei verschiedenen Großtreffen (z. B. Albert Frank). Seit dem Jahr 1992 haben beim Seminar „Innere Heilung“ sehr viele nicht nur in Kärnten, sondern auch in allen Diözesen Österreichs, ihr Leben Jesus übergeben und um Charismen gebetet. Die

Früchte sind lebendige Mitarbeiter in den Pfarren.

Befürwortung durch die Kirche

Alle Päpste seit 1967, seit es die CE in der katholischen Kirche gibt, haben den „Strom der Gnade“ befürwortet und die Verantwortlichen ermuntert dies zu unterstützen. P. Paul VI. sagte: „Der heutige Mensch hört lieber auf Zeugen als auf Gelehrte, und wenn er auf Gelehrte hört, dann deshalb, weil sie Zeugen sind.“

Glaubwürdigkeit durch Taten:

Paul VI. betonte, dass die Weitergabe des Glaubens in der modernen Welt nicht durch theoretisches Wissen oder starre Belehrung funktioniert.

Authentisches Leben: Menschen lassen sich laut seiner Botschaft nur von denjenigen überzeugen, die das, was sie verkünden, auch selbst im Alltag vorleben.

Persönliches Vorbild: Ein rein intellektueller Glaube reicht nicht aus; gefordert ist ein lebendiges, spürbares Zeugnis durch gelebte Nächstenliebe und persönliche Hingabe.

Informationen für das Jubiläum werden wir auch auf der Webseite der CE Kärnten veröffentlichen. Im Gebet verbunden.

Euer Seelsorger Anton Opetnik



„Musik, die berührt und das Herz öffnet“

Interview der Internetredaktion der Diözese Gurk mit Peter Rainer zur 6. Ausgabe des Liederbuches „Lobpreis“



Wie entsteht eigentlich ein Liederbuch, das Generationen verbindet und mit dem in tausenden Gottesdiensten gesungen wird? Im aktuellen imFokus-Interview gibt der pensionierte Religionslehrer Peter Rainer genau darauf eine persönliche und eindrucksvolle Antwort – und nimmt uns mit auf eine Reise, die in den 1970er-Jahren beginnt.

Aus der Praxis für die Praxis

Was heute als umfangreiches Werk mit über 700 Liedern, Gebeten, Psalmen und sogar Gitarrengriffen vorliegt, hatte einen erstaunlich einfachen Anfang: selbst gefaltete Blätter, vervielfältigt mit Wachsmatrizen. Aus der Praxis für die Praxis – so beschreibt Rainer den Ursprung seines Herzensprojektes. Die Idee wuchs nicht an einem bestimmten Tag, sondern entwickelte sich aus konkreten Bedürfnissen im Religionsunterricht und in der Liturgie.

Mit viel Engagement, Unterstützung aus der Diözese Gurk und einem klaren Ziel vor Augen entstand schließlich 1999 die erste Ausgabe des Liederbuches „Lobpreis“. Heute liegt es bereits in sechster Auflage vor und ist mit über 60.000 verbreiteten Exemplaren aus vielen Pfarren nicht mehr wegzudenken.

Musik öffnet das Herz

Besonders spannend im Interview: Rainer spricht offen über Herausforderungen wie Urheberrechte, die Entwicklung kirchlicher Musik und darüber, warum gerade emotionale, persönliche Lieder Menschen jeden Alters berühren. Seine Überzeugung: Musik öffnet das Herz – und macht spirituelle Botschaften erst wirklich erfahrbar.

Auch persönlich wird es, wenn er über ein selbst geschriebenes Lied spricht, das ihm besonders am Herzen liegt. Entstanden aus einem Moment der Inspiration, spiegelt es seine tiefe Verbindung zur Musik und zum Glauben wider.

Das Gespräch zeigt eindrucksvoll, wie viel Leidenschaft, Ausdauer und Gemeinschaft hinter einem solchen Projekt stehen – und warum „Lobpreis“ weit mehr ist als nur ein Liederbuch.

Auf der Internetredaktion der Diözese kann man das komplette Interview mit Peter Rainer anschauen. Reflektiert und voller Begeisterung hält er darin ein Plädoyer für die Kraft der Musik im Glauben und wie das Liederbuch LOBPRESS Generationen verbindet.

aus dem imFOKUS-Videointerview
Karl-Heinz Kronawetter mit Peter Rainer

Keylearnings: VON KURS ZU KULTUR

Kürzlich durften wir uns intensiv mit der Frage beschäftigen: Wie wird aus einem zeitlich begrenzten Kurs eine dauerhafte, lebensverändernde Kultur in unseren Gemeinden?

Denn genau das ist Alpha.

In erster Linie zwar ein Kurs, aber er baut aktiv die Kultur deiner Gemeinde. Es geht nicht nur darum, zehn Abende zu organisieren, sondern darum, eine Atmosphäre zu schaffen, die weit über die Alpha Abende hinausstrahlt. Unter dem Titel „Von Kurs zu Kultur“ haben wir wesentliche Schlüssel identifiziert, die den Unterschied machen.

Was macht diese Kultur aus?

Zuerst ist da die radikale Gastfreundschaft. Es geht um die Herzenseinstellung, jeden Gast so zu empfangen, wie er ist. Wenn wir Räume schaffen, in denen Fragen willkommen sind und sich Menschen bedingungslos wertgeschätzt fühlen, verändert das die DNA unserer Gemeinschaft.

Ein weiterer Schlüssel ist die Teamkultur. Ein Alpha-Team ist mehr als eine Arbeitsgruppe – es ist eine Gemeinschaft, die Einheit und Freude vorlebt. Wenn wir intern Wertschätzung und Gebet priorisieren, wird diese Liebe für die Gäste spürbar und anziehend.

Das Fundament: Gebet und Vertrauen

Schließlich haben wir uns neu darauf besonnen, dass wir nur den Rahmen bieten können. Das eigentliche Wirken liegt bei Gott. Eine echte Alpha-Kultur ist deshalb tief im Gebet verwurzelt. Wir laden den Heiligen Geist ein, Herzen zu berühren und Menschen dort zu begegnen, wo sie stehen.

(aus dem Alphasbüro -
Simon Praummegger)



Marga - eine Frau des Friedens

Was hat dich zur CE gebracht? Und seit wann?

Bei einer Medjugorjefahrt lernte ich Veronika Zeiner kennen, und durch sie im Jahr 2007 die CE. Später, im Jahr 2011, begann ich als Mitarbeiterin beim Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte.

Was motiviert dich bis heute bei diesen Seminaren mitzuarbeiten?

Den teilnehmenden Menschen begleitend zur Seite zu stehen.

Was in der CE berührt dich am meisten?

Der Strom der Gnade Gottes, der einfach spürbar ist, egal ob bei den Lobpreisgottesdiensten, bei den Seminaren oder bei den Krankengottesdiensten. Für mich wirkt die Gemeinschaft untereinander stärkend, was wir in den Alltag mitnehmen.

Welchen Stellenwert hat für dich Medjugorje?

Seit 1998 fahre ich jedes Jahr nach Medjugorje, oft sogar 2 mal. Immer wieder werde ich gefragt: „Warum sooft, einmal reicht doch!“ Ich konnte viele Gemeinschaften kennen lernen sowie auch Einheimische, die ihren Glauben und ihre Lebenserfahrungen weitergeben. Dadurch, dass ich sooft dabei war, bekam ich auch Einblick hinter die Kulissen und kann diese auch weitervermitteln.

Was verbindet für dich Augsburg und Jerusalem?

Beide tragen den Titel „Stadt des Friedens und der Versöhnung“. Seit Jahren besuche ich gerne in der Woche des Friedenstag Augsburg. Bereits seit 2010 kenne ich das Gebetshaus Augsburg und die MEHR-Konferenz. Betreffend die jüdische Vergangenheit in Deutschland, ist mir wichtig stellvertretend einzustehen für das Unrecht, das dem jüdischen Volk angetan wurde.

Mein besonderer Dank gilt allen, die mich auf dem Weg der CE begleiten und dass die CE ein Strom der Gnade auch für die nächsten Generationen sein wird.

Ingrid Zablatnig

Unser Glaube (2) „Charismen – Gaben für den Aufbau der Kirche“

Der Apostel Paulus macht deutlich: Der Heilige Geist wirkt nicht gleichförmig, sondern vielfältig. Er schenkt Charismen – geistliche Gaben –, „damit sie anderen nützen“ (1 Kor 12,7).

Charismen sind keine Auszeichnungen für besonders Fromme, sondern Gaben zum Dienst. Die Kirche unterscheidet klar zwischen Charismen, Diensten und Ämtern. Charismen sind frei geschenkt, zeitlich und situationsbezogen. Sie stehen immer im Dienst der Gemeinschaft und müssen sich am Maßstab der Liebe bewähren (1 Kor 13). Kein Charisma ist Selbstzweck.

Aus katholischer Sicht gehören Charismen wesentlich zur Kirche. Das Zweite Vatikanische Konzil betont, dass der Heilige Geist nicht nur durch die Sakramente wirkt, sondern auch durch besondere Gnadengaben, die er den Gläubigen zuteilt – „gleich welchen Ranges“.

Die Charismatische Erneuerung Kärnten hilft, diese Gaben neu wahrzunehmen: etwa Gebet, Prophetie, Heilungsdienst, Erkenntnis oder geistliche Leitung. Entscheidend ist dabei immer die geistliche Unterscheidung: Was baut auf? Was dient der Einheit? Was führt zu Christus?

Charismen entfalten ihre Kraft dort, wo sie in Demut gelebt, in Gemeinschaft eingebettet und von der Liebe getragen sind. So wird sichtbar: Der Geist wirkt nicht zur Selbstdarstellung, sondern zum Wachstum der Kirche.

Gebet um Unterscheidung
Gott, gib mir Klarheit des Herzens,
damit ich erkenne, was von dir kommt.

Bewahre mich vor Täuschung und Eigenwillen und lehre mich, deinen Geist zu erkennen im Frieden, der von dir kommt. Amen.

(nach Ignatius von Loyola)



Lobpreisgottesdienst



**Die Freude am Herrn
ist unsere Stärke**

in Maria Landskron

19. Juli 2026

27. September 2026

(4. Sonntag im Monat!)

10. Oktober 2026

16:30 Uhr Beginn mit Lobpreis und **Beichtgelegenheit**. Hl. Messe mit Dechant Anton Opetnik, nach der Kommunion Anbetung und Gebet, Kinderdienst.

Kranken- und Segnungsgottesdienst

**Denn ich bin der Herr,
dein Arzt**

1. Juli 2026

2. September 2026

7. Oktober 2026

in der Autobahnkirche „Dolina“

17 Uhr Rosenkranz und **Beichtgelegenheit**, 17:30 Uhr Anbetung, 18 Uhr hl. Messe mit Krankensalbung, Gebetsdienst, Segnung von Wasser, Salz, Öl und Kerzen.

6. Ausgabe Lobpreis-Liederbuch

Das LOBPRESS-Liederbuch kann im Kirchenshop erworben werden

(Link zum Online-Shop:
<https://shop.kath-kirche-kaernten.at/p/lobpreis>)

Sowie bei den Veranstaltungen der CE Kärnten.



Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte Innere Heilung

Christus kann unsere Wunden wirklich heilen. In diesem Seminar stellen wir uns daher einzelnen Lebensabschnitten,

gehen Schritte der Vergebung und Versöhnung, fragen bei unseren empfindlichen Stellen nach den Ursachen und bitten um Heilung. Mit kurzen Impulsen und Aufbereitung der Lebensgeschichte, Einzelgespräch mit Gebet, Anbetung, Stille, Beichte und Eucharistiefeier.

Dienstag, 9. November 2026, 18 h bis

Freitag, 12. November 2026, 13 h

im Katholischen Bildungshaus SODALITAS, 9121 Tainach

Leitung: Dechant Anton Opetnik mit Team von Laien und Priestern

Beitrag: 56 € für den Kurs

Den Zimmerpreis mit Vollpension und ev. Einzelzimmerzuschlag bitte im Bildungshaus erfragen.

Anmeldung: Bildungshaus Sodalitas, 9121 Tainach/Tinje, Tel: 04239/2642, Email: office@sodalitas.at

Nächster Redaktionsschluss

20. September 2026

Rundbrief im Internet

[www.kath-kirche-kaernten.at/
dioezese/organisation/C2757/](http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/organisation/C2757/)

Wallfahrt Maria Luschari



am 13. Juli 2026

um 11 h hl. Messe und
um 14 h Segenandacht

Bilder Quellennachweis

S 1: Foto: Anton Opetnik

S 2: Foto: Karl-Heinz Kronawetter

S 3: Marga Metzger

S 4: Fotos: CE-Kärnten;

Impressum: Charismatische Erneuerung in der kath. Kirche Kärnten, Pfarramt Grafenstein, 9131 Grafenstein F.d.l.v: Dechant Anton Opetnik, Layout: Karin Teichmann-Klune, Druck: Hermagoras Druckerei

Spende für den CE-Kärnten-Rundbrief

IBAN:

AT81 3932 0001 0001 7525

BIC: RZKTAT2K320

**Vergelt's Gott allen
Spendern und Gönnern!**

**Österreichische Post AG/
Sponsoring Post**
Erscheinungsort und Verlags-
postamt: 9131 Grafenstein
Zul. Nr.: GZ 022032609 S